



Müller Marketing und Druck AG
3780 Gstaad
033/ 748 88 74
www.anzeigervonsaanen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'073
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 831.9
Abo-Nr.: 1086199
Seite: 5
Fläche: 82'207 mm²

KULTUR Menuhin Festival Gstaad: langatmiges Finale «Tout le monde du violon»

Gala-Abend der Roma und Sinti mit herzlichen, aber auch zwiespältigen Momenten



Die vereinigte Kinderschar im freudvollen Finale auf der Bühne

Das mit gegen 20 000 Besuchern erfolgreiche diesjährige Menuhin Festival erlebte als Finale eine anspruchsvolle «Gala der Sinti und Roma», die mit verschiedensten Ensembles und den erstmals in Gstaad auftretenden Roma- & Sinti-Philharmonikern mit viel Musik, Gesang und Tanz Quellen echter europäischer Zigeunerkultur aufzudecken versuchte. Das geduldige, fast 1500-köpfige Publikum sparte für die illustren Interpreten nicht mit Applaus, konnte aber mit dem zu langen Konzertabend nicht ganz zufrieden sein.

Beim späten Finale mit dem herzhaften Singen, Tanzen und Klatschen, dem ansteckenden Strahlen der Augen der Sinti- und Romakinder, abschliessend vereint mit einem Saaner Kinderchor, und dem wirbligen Orchester unter dem Bewe-

gungszauberer und Dirigenten Riccardo M. Sahiti, liess sich die tapfer ausharrende Schar echter Romafans zu wahren Begeisterungstürmen hinreissen – sichtlich ein verheissungsvoller, heiterer Ausblick aufs Menuhin Festival 2013!

Volker Biesenbender ist ein völkerverbindender Aussenseiter der klassischen Musik. Der heute in Basel lebende Geigenvirtuose und «Zigeunerfan» aus Duisburg, ein ehemaliger Schüler der Londoner Yehudi Menuhin School und ausgewiesener Improvisationsmeister, durfte das Programm der letzten Festivalwoche mit dem schon zur Tradition gewordenen Motto «Tout le monde du violon» gestalten und nach dem grossen Erfolg 2010 erneut der Musik der Zigeuner widmen. Schon 1982 begrüsst Yehudi Menuhin im Vorwort zum 26. Menu-

hin Festival den quirligen Vollblutmusiker, Improvisationsmeister und «Spartenüberwinder» Volker Biesenbender, der auch am Jubiläumsfestival 2006 mit seiner improvisierenden Solo-Violine im Auftragswerk von Jacques Loussier imponierte und seither immer wieder in Gstaad wirken durfte. Sein Einsatz für die Musik der Roma ist wegweisend und hat dem Festival eine neue Dimension geschenkt. Leider wurden seine Moderationen und wenig vorbereiteten Bemerkungen zu einem wirren Geplauder, was sich schon bei der Konzerteinleitung in Rougemont erahnen liess ...

Roma- und Sinti-Philharmoniker als knallige Affiche

Unter dem wirbligen, gestenreichen Dirigenten Riccardo M. Sahiti startete das



Müller Marketing und Druck AG
3780 Gstaad
033/ 748 88 74
www.anzeigervonsaanen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'073
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 831.9
Abo-Nr.: 1086199
Seite: 5
Fläche: 82'207 mm²

gegen 60-köpfige Roma-Ensemble mit Verve, fand anfangs den Zusammenhang im schwierigen Brahmswerk nur mühsam, steigerte sich dann mit «Tänzen aus Galánta» vom Ungaren Zoltán Kodály (1882–1967) voll in die Balkan-Folklore einer zigeunerhaften Gefühlsmusik und schenkte nicht eine hochkarätige, aber umso stärker in die Herzen des Publikums dringende Musikbegeisterung, die viel Applaus hervorrief.

«La Banda Ki» als Biesenbenders neues Trio aus Basel erlaubte nach kurzem Bühnenumbau dem Mentor des Abends, sich als Geigenvirtuose mit der genialen Kontrabassistin Clara Gervais, einer Seemannstochter aus Marseille, und dem edlen Toskaner Michelangelo Rinaldi als Meister auf dem Akkordeon und exzellenten Pianisten im Spiel des 4. und 2. ungarischen Tanzes von Johannes Brahms und einem Haydn-Rondo «Alla Zingarese» voll auszuleben und schöne musikalische Einblicke in diese ursprünglich aus Zigeunerquellen stammende Musik zu vermitteln. Ähnliche musikalische Momente konnten die Festivalbesucher jedoch schon an der gut besuchten Sonntag-Matinée auf der Wispile und am Freitagkonzert in der Kirche Rougemont erleben.

Phänomenale Musiker

Drei Familien-Zigeunerbands als Verkörperer echter Roma- und Sintikultur, alle scheinbar aus der Tschechei und dem Osten der Slowakei stammend, erwiesen sich auf ihren Streichinstrumenten, dem Akkordeon und Zymbal als phänomenale, kraftvolle Urmusiker. Singen und Tanzen, Klatschen und Musizieren strömten aus ihren Herzen mit einer Lebensfreude, die den jungen Yehudi Menuhin bei seiner ersten Begegnung mit Roma in Sinaia als Gast von George Enescu so fasziniert haben. «Sie spielen zur Freude und nicht fürs Geldverdienen», soll er mehrfach im Vergleich zu den jüdischen Virtuosen gesagt haben. Die eigenwilligen Darbietungen der Ensembles wurden zum klangvollen Spek-

takel und erhielten viel Applaus. Der unerwartete Auftritt eines 16-jährigen Wundergeigers der dritten, nicht angesagten Familienband rief Bewunderungstürme hervor, man ahnte den kommenden Meister im Spiel und in der Improvisation! Wie genial spielten diese Zigeunerensembles im Gegensatz zum Trio Biesenbender alle ohne Noten, aber wunderbar vom Gehör und Herzen geleitet – eine Welt echter Urmusiker!

Hohe Schule «Flamenco-Tanz»

Die elegante, spanische Flamenco-Meisterin Christina Candela verstand es faszinierend, zusammen mit ihrem Partner José Candela, der stimmungsgewaltigen Ana Sola und José Maria Fernandez Cortes an der obligaten Gitarre echte «Gitanos-Stimmung» auf die Bühne zu zaubern und ein iberisches Ambiente zu tanzen. Der von Gesang und Gitarre getragene «Groove» im Hintergrund wurde ebenfalls zum Inhalt dieses Flamenco-Highlights! Christina hat mit Kraft und fesselndem Ausdruck von Körper und Gesicht begeistert.

Nach der Pause übernahmen wieder die Sinti- und Roma-Philharmoniker das Zepter. Zusammen mit teils phänomenalen Instrumentalisten als Solisten wagte sich der stark mitgehende Klangkörper an die berühmten «Introduction et Rondo Capriccioso» vom französischen Impressionisten Camille Saint-Saëns, vom schwungvollen Solisten mit Elan, Eleganz und Spielfreude interpretiert und vom Orchester erneut unterschiedlich in der Tonqualität begleitet, was aber dennoch viel Applaus brachte. Niccolò Paganinis «Moto Perpetuo» für Akkordeon wurde brillant von Lelo Nika mit dem Orchester zu einer Entdeckung und das berühmte Gebet «Kol Nidrei» von Max Bruch erlaubte dem Kontrabassisten, mit virtuoser Spielkunst den schönen Ton seines Instrumentes aufzuzeigen, bevor die Musikszene zu später Stunde erneut wchselte.

Imposante tschechische Sängerin mit Band

Ida Kellarova mit Band begann zurückhaltend als vierköpfige Gesangsgruppe mit melancholischer Zigeunerstimmung, traurig, aus tiefer Seele singend, bevor die Instrumentalisten wie bereits am Donnerstag in der Kirche Rougemont als begeisterter Clan vielseitig aufspielten, moderne Zigeunermusik mit traditionellen Weisen mischten und Ida Kellarova auch mit jazzigen Klängen ihres Lebensbegleiters Desiderius Duzda und einem Lied für ihren Vater als Hommage die Herzen aller Väter im Gstaader Zelt gewann. Die Instrumentalisten an Piano, Akkordeon, Kontrabass und Perkussion schenkten urchiges Zigeunermusizieren und Gesang bis zum Auftauchen des strahlenden Kinderchors. Das doch etwas müde gewordene Publikum liess sich von Ida nur zögernd zum Mitsingen gewinnen, während sich die Schar der jugendlichen Sinti und Roma zu wahren Gesangsorgien steigerte und in ihren farbigen Roben auch mit begleitenden Tanzeinlagen sehr gefiel.

Die Ungarische Rapsodie Nr. 2 von Franz Liszt als letztes Intermezzo des engagiert spielenden Orchesters zeigte aber noch einmal die deutlichen Grenzen des vom Dirigenten übermässig gebremsten oder getriebenen Klangkörpers, liess aber noch einmal in den expressiven Passagen das herzhaft Musizieren der Zigeunerseelen aufblühen, eine orgiastische Begeisterung aller Interpreten, die Musik aus dem Herzen spüren liessen und nicht minutiös den Noten zu folgen schienen, was dem Publikum eine neue, zigeunerische Liszt-Rezeption schenkte, die wieder viel Applaus bekam.

Herzhaftes Finale

Endlich durfte, nach stundenlangem Warten, auch die Schar Saaner Kinder auf die grosse Bühne und sich unter die Zigeunerkinder mischen, um in einer ausgelassenen Gesangsapotheose den unvergesslichen Abend zu krönen, bald kraftvoll vom Orchester unterstützt und vom wirbligen Dirigenten immer wieder

Datum: 11.09.2012

Anzeiger von Saanen



Müller Marketing und Druck AG
3780 Gstaad
033/ 748 88 74
www.anzeigervonsaanen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'073
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 831.9
Abo-Nr.: 1086199
Seite: 5
Fläche: 82'207 mm²

zu Höchststimmung angefeuert, die sich bald auch aufs ausharrende Publikum übertrug, das begeistert applaudierte und sichtlich die frohe Feststimmung als gutes Omen fürs Menuhin Festival 2013 nach Hause trug – ein zu langer, oft faszinierender Abend schloss mit herzlicher Freude.

DR. ROLF P. STEIGER